

St. Peter's Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Mittwoch...

\$2.00 pro Jahrgang. Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einseitig für die erste Einrückung...

Reklamen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zeile jährlich berechnet.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erfolgreiche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote.



Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang, No. 24.

Münster, Sask., Mittwoch, den 23. Juli 1917.

Fortlaufende No. 700.

St. Peter's Bote,

the oldest German Catholic news paper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Subscription: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

Advertising Rates: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion...

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Wichtige Ereignisse sind im Laufe der Woche im Osten eingetreten. Nördlich von Tarnopol in Galizien haben die Deutschen an gewaltig breiter Front die russischen Linien vollständig durchbrochen...

In Deutschland wurde vom Reichstag eine Resolution angenommen zugunsten eines Friedensschlusses auf der Basis des Status quo ante...

In Ottawa ist die Militärdienstvorlage nicht so schnell erledigt worden als man letzte Woche erwartete. Sie soll am Dienstag dieser Woche zur Abstimmung gebracht werden.

London, 15. Juli. — König Georg ist gestern von seinem vierten Besuch an die Front in Frankreich zurückgekehrt. Er war jetzt zum erstenmal von der Königin begleitet.

Petersburg, 15. Juli. — Nach dem amtlichen Bericht haben die Russen Rovica, südwestlich von Kalucz, eingenommen.

Berlin, 16. Juli. — Der heutige amtliche Bericht sagt, daß heftige Kämpfe im Mignabschnitt und südlich von Dinaburg an der russischen Front herrschen.

London, 16. Juli. — Nach dem amtlichen Bericht wurden letzte Nacht deutsche Raids unter Verlusten abgewiesen, nordwestlich von Fontaineles-Croisilles und nahe Armentieres. Einige Gefangene wurden dabei genommen.

Wien, 17. Juli. — Das Unterhaus hat sich auf unbestimmte Zeit ver-

tagt. In der Schlussrede sagte der Präsident: „Wir haben wiederum den Weg für das konstitutionelle Leben freigemacht. Wir haben die gesicherte Stellung des Hauses gestiftet, möge es die nötige Kraft haben, das Reich neu aufzubauen.“

Petersburg, 17. Juli. — In der vorletzten Nacht endigten zwei Demonstrationen gegen die Regierung im Newsky Prospect mit einem Kampfe, bei dem eine Anzahl von Personen getötet oder verwundet wurde.

Wien, 17. Juli. — Oesterreichs Friedensgedanke wurde in einer Rede ausgedrückt, welche der Premier, Dr. v. Seydler, vor dem Verfassungsamt des Reichsrats hielt. Nachdem er auf die unerbürdliche Freundschaft zwischen Oesterreich und seinen Verbündeten hingewiesen hatte, sagte er, daß der Reichsrat auf das Ziel hinwirken würde, für welches Oesterreich kämpft, nämlich das unantastbare heilige Recht seiner Völker, ihre Zukunft nach Innen zu sichern.

Paris, 18. Juli. — Das Informationsbüro der Ver. Staaten Armeemeldet, daß die rumänische Front besser sei als je zuvor, und daß 90 bis 95 Proz. derselben nach Deutschland exportiert werden würde.

London, 18. Juli. — Große Änderungen im britischen Kabinett sind durch den Premier Lloyd George bekannt gegeben worden. Sir Edward Carson hat seine Stelle als erster Lord der Admiraltät niedergelegt, und ist zum Mitglied des Kriegskabinetts ohne Portefeuille ernannt worden.

Petersburg, 18. Juli. — Eine weitere Demonstration von bewaffneten Seeleuten, Soldaten, Arbeitern und Weibern fand gestern Nachmittag im Newsky Prospect statt, bei welcher Waffen abgefeuert wurden.

Ottawa, 18. Juli. — Um Mitternacht wurde über Bordens Vorlage, die britische Regierung zu erlassen, das canadische Parlament wieder zu verlängern, abgestimmt, und es fand sich eine Mehrheit von 20 Stimmen für die Vorlage. Da aber Herr Borden vorher angekündigt

hatte, daß er die einstimmige oder nahezu einstimmige Zustimmung des Parlaments erwarte, widrigenfalls er die Vorlage fallen lassen würde, so ist es jetzt sicher, daß es innerhalb den nächsten drei Monaten zu einer Dominionwahl kommen wird.

Petersburg, 18. Juli. — Schwere Kämpfe halten in der Gegend von Rodica und Kalucz in Galizien an, wie das Kriegsamt heute meldet. Durch einen starken Angriff wurden die Russen von gewissen Anhöhen jener Gegend gedrängt und zogen sich langsam auf die Linie des Flusses Venzitza zurück.

London, 18. Juli. — Der amtliche Bericht sagt, daß letzte Nacht erneute lokale Kämpfe in der Gegend von Roudy Le Preux stattfanden, welche den Briten Vorteile brachten, wobei auch einige Gefangene gemacht wurden.

Berlin, 18. Juli. — Erneute Tätigkeiten von der rumänischen Front wird im heutigen Bericht des Kriegsamtes gemeldet. Artilleriekämpfe fanden an den Fronten des Erzherzogs Joseph und des Feldmarschals Macanien statt.

Paris, 18. Juli. — Der amtliche Bericht meldet, daß die Franzosen westlich vom Hügel 304 am Westufer der Maas in Verdunabschnitt einen bedeutenden Vorteil errangen. An einer Front von 2 Kilometern drängte sie bis zu einer Tiefe von einem Kilometer vor.

Ottawa, 19. Juli. — Im Parlament fragte Laurier an, wie man dem Mangel an Erntearbeitern zu begegnen gedenke. Premier Borden antwortete, daß mit der Regierung der Ver. Staaten ein Abkommen getroffen wurde, durch welches es Erntearbeitern in den Staaten, welche dort nicht gebraucht werden, erleichtert wird zur Erntezeit nach Canada zu kommen.

Zürich, 19. Juli. — Nach hier angelangten Berichten, ist am Samstag die Munitionsfabrik der Ungarischen Eisen- und Stahlwerke in Englesfeld bei Budapest vollständig ausgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf über eine Million Kronen.

London, 19. Juli. — Nach dem Bericht der Regierung, sind in der vergangenen Woche 14 britische Handelschiffe von mehr als 1600, 4 von weniger als 1600 Tonnen, und 8 Fischdampfer versenkt worden.

London, 19. Juli. — Wie die Times berichtet, ergibt eine Zusammenstellung der deutschen amtlichen Berichten, daß im Monat Juni 29,600 Deutsche getötet, 21,000 schwer verwundet und 37,000 vermisst wurden.

Ottawa, 19. Juli. — Die Gesamtzahl der Anwerbungen beläuft sich jetzt auf 426,622. In der ersten Hälfte des Juli ließen sich 2166 anwerben, gegen 2955 in der zweiten Hälfte.

Petersburg, 19. Juli. — Hier wird eine außerordentliche Kabinettsitzung gehalten, um über eine vorgeschlagene Ueberziehung der Regierung nach Moskau zu beraten. Dies soll geschehen, um Eingriffe eines unverantwortlichen Teils der Petersburger Garnison zu verhindern.

Petersburg, 19. Juli. — Infolge von Berichten, daß ein Angriff auf den Taurispalast geplant sei, zwecks Verhaftung der Minister des Arbeitsministeriums Stoboleff sowie des Postministers Jerebelli, und des Verkehrsministers Tschernoff, sandten die Militärbehörden eine Militärbatallion mit zwei leichten Kanonen dorthin.

London, 19. Juli. — Eine Neuterpesche aus Petersburg sagt, daß die während der zwei Tage der Unruhigen Verlesenen und Gevierten sich auf etwa 500 belaufen.

Berlin, 19. Juli. — Der amtliche Bericht meldet, daß die Deutschen Stellung im südwestlich von St. Quentin an einer Front von einem Kilometer eroberten. Schwere Artilleriekämpfe nahe Dinaburg und Smorgon an der nordrussischen Front, sowie eine Gefangenennahme von Russen nordwestlich von Luga in Wolhynien werden ebenfalls gemeldet.

New York, 19. Juli. — Chas. D. Grasty, der Korrespondent der New York Times, sandte seinem Blatte die Sensationsnachricht, daß die Tauchbootgefahr einen bedrohlichen Umfang annehme. Er behauptet, daß die Sensationsnachricht, daß die Tauchbootgefahr einen bedrohlichen Umfang annehme, 1,600,000 Tonnen versenkt (?), was zwei- bis dreimal so viel sei als monatlich gebaut werden könnte.

Petersburg, 19. Juli. — Nach dem amtlichen Bericht sind russische Truppen wieder in das Dorf Rovica eingebrungen, mußten daselbst jedoch bald infolge großer Verluste räumen.

Paris, 20. Juli. — Der Senat hielt gestern eine geheime Sitzung um Interpellationen verschiedener Senatoren über die französische Offensiv in der Champagne und an der Aisne, welche am 16. April einsetzte, zu hören, sowie über den Sautaisdienst im Heere.

Ottawa, 20. Juli. — Die Militärdienstvorlage wurde gestern wieder um einen Schritt weiter gebracht, und wird nächsten Dienstag in dritter Lesung zur Abstimmung gebracht werden.

London, 20. Juli. — Nach dem gestern ausgegebenen amtlichen Bericht über die Expedition in Mesopotamien, fand am 11. Juli nahe Ramadies am Euphrat ein Kampf mit den Türken statt, in dem die bedeutende Verluste erlitten. Wegen der großen Hitze brachen die Briten jedoch ihren Vormarsch ab. In den letzten 10 Tagen waren sie 12 Meilen weit vorgebrungen.

Kopenhagen, 20. Juli. — Der deutsche Reichstag hat gestern eine Friedensresolution angenommen mit 214 gegen 116 Stimmen. 17 enthielten sich der Abstimmung. Der neue Kanzler hielt bei der Debatte über den Antrag seine erste Rede. Er sprach darin seine feste Zuversicht aus, daß Deutschland erfolgreich durchhalten werde, bis ein ehrenhafter Friede geschlossen werden könne.

Petersburg, 20. Juli. — Hier ist die Ruhe wieder hergestellt. Die Regierung hat Truppen von der Front zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigebacht. Anheuers in Rußland war man dem Beispiel von Petersburg nicht gefolgt. Nur in Kiew waren Unruhen zu verzeichnen.

Washington, 21. Juli. — Gestern fand die große Ziehung für die von der Armee benötigten 687,000 Mann statt. Die doppelte Anzahl wurde gezogen, da man glaubt, daß die Hälfte genügende Gründe haben werde, dienstfrei zu werden. Die Ziehung nach eingezogen werden, und sollen in den nächsten Tagen benachrichtigt werden, wann und wo sie sich stellen müssen.

Paris, 22. Juli. — Der im Journal Official veröffentlichte Bericht über den Stand der französischen Front sagt, daß eine große Befestigung seit dem 1. Juni, dem Datum des letzten Berichtes eingetreten sei.

Petersburg, 22. Juli. — Generalleutnant Korniloff, Kommandant der achten russischen Armee, welcher neulich erfolgreich an der Halicz-Stanislaw Linie in Galizien vordrang, ist zum Oberkommandanten der Armeen an der Südwestfront ernannt worden, als Nachfolger von General Goutur.

Petersburg, 20. Juli. — Nach heutigen amtlichen Berichten ist der russische Nachschub in Ostgalizien darauf zurückzuführen, daß die Extremisten Versammlungen hielten, in denen sie berieten, ob es zweckmäßig sei, den Weichen zu folgen, welche verschiedene Regimenter den Gehorham verweigerten.

Petersburg, 21. Juli. — Die Kriegszeitung meldet bekannt, daß Premier Kowoff resigniert habe, und daß Kriegsminister Kerensky Premier wurde. Tereselli wird Minister des Innern an Stelle von Kowoff, behält aber seine Portefeuille als Minister der Post. Krasoff wird Justizminister an Stelle von Tereselli, welcher am Donnerstag resignierte.

Petersburg, 21. Juli. — Infolge einer scharfen Meinungsverschiedenheit bei einer Ministertagung über Fragen welche die Ukraine betreffen, haben die Minister Schingarov (Unterricht) und Fürst Schakoloff (öffentliche Wohlfahrt) resigniert. Nach der Kistky Notina sagte Premier Kerensky Bescheid: „In solchen kritischen Zeiten ist die Resignation so vieler Minister ein Totschlag in Rußlands Rücken.“

Washington, 21. Juli. — Die Board of Grain Supervisors für Canada hat in ihrer gestrigen Sitzung angeordnet, daß der Maximalpreis des Weizens vom 1. August bis nach der Ernte von 1918 nicht \$2.40 übersteigen darf.

Petersburg, 20. Juli. — Hier ist die Ruhe wieder hergestellt. Die Regierung hat Truppen von der Front zur Aufrechterhaltung der Ordnung herbeigebacht. Anheuers in Rußland war man dem Beispiel von Petersburg nicht gefolgt. Nur in Kiew waren Unruhen zu verzeichnen.

London, 22. Juli. — Ein Flugüberfall wurde heute Morgen über England gemacht, 11 Personen wurden getötet und 26 verletzt, wie amtlich bekannt gemacht wird.

Petersburg, 22. Juli. — Wie jetzt amtlich bekannt gegeben wird, resignierte Premier Kowoff wegen unüberwindlicher Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und den sozialistischen Ministern über die agrarische Frage. Eine weitere Streitfrage war die Opportunität der Ausrüstung Rußlands als Reich (Fortsetzung auf Seite 8.)